

Sitzungsvorlage DS 2008/319

Amt für Schule, Jugend, Sport
Andreas Schmid
Anke Ricklefs
(Stand: **01.07.2008**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Ausschuss für Bildung und Schule
öffentlich am 09.07.2008

Bericht Ausbildungscoach

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss stimmt zu, dass die 60%-Stelle Ausbildungscoach auf die Schulsozialarbeit GHWRS Eschach übertragen wird. Diese setzt sich zusammen aus 50% Schulsozialarbeit und 10% schulübergreifende thematische Zuständigkeit für die Elternarbeit.

Sachverhalt:

1. Schülerdaten Schuljahr 2006/2007

Zusammengefasst haben 219 Schüler Angebote von „Kompass“ wahrgenommen:

In den Kernstadtschulen sind 166 Schüler der Klassen 8 und 9 prozesshaft betreut worden, davon 89 Jungen und 77 Mädchen. 121 besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. EU-Ausländer sind 9, nicht EU-Ausländer 35, Migrationshintergrund haben 110 (66,3%) Jugendliche.

Von der Klasse 10, Standort Neuwiesenschule, baten acht Schüler um Information und Beratung.

In Obereschach nutzte die Klasse 9 mit 20 Schülern Angebote und in Oberzell die Klasse 8 mit 25 Schülern.

2. Kooperationen

Schule: Schulleitungen, Kollegien und Schulsozialarbeiter

Berufsfachschulen / BVJ: Fachbereichsleiter, Kollegien, Jugendberufshilfe
Arbeitsagentur: **Berufsberaterin**

Jugendbegleiter: **IHK, DaimlerChrysler AG, ThyssenKrupp Drauz Nothel-fer, Kreissparkasse Ravensburg, Personalmanagerin**

Weitere Betriebe: Bäckerei Hamma, Gustav-Werner-Stift, Bruderhaus Ravensburg

Bewerbungstraining: AOK Ravensburg

Theaterprojekt: **Theater Ravensburg, Schauspielerin, Theaterpädagoge, Bühnenbildner**

Erlebnispädagogische Angebote: **Martinshaus Kleintobel:**

Fachtagung „Neue Übergänge in die Arbeitswelt, Stuttgart

Studientag zur Berufswegeplanung, Tettnang

Wirtschaftsbeirat Ravensburg

Regionales Bildungsbüro, Teilprojekt Schule-Beruf

Symposium Ausbildungsfähigkeit, PH Weingarten

Regionales Treffen der Schulsozialarbeiter

3. Abschließende Analyse für das Schuljahr 2006/07

Definiert man mangelnde Ausbildungsreife als

- nicht befriedigende Kenntnisse in Deutsch und Mathematik,
- mangelnde Kompetenzen im Sozialverhalten und
- fehlende Berufsnähe,

so lassen sich für unsere Ravensburger Schüler zunächst die Fakten zusammengefasst festhalten:

Von 119 Schülern hätten 57 (47,9%) theoretisch die Voraussetzung, weiter auf die Schule zu gehen, um den Mittleren Bildungsabschluss anzustreben. 45 (38%) haben sich dafür entschieden, davon wählten zehn die Klasse 10 Werkrealschule (9+1), 35 die zweijährige Berufsfachschule (9+2). Sieben Schüler (5,9%) haben den Hauptschulabschluss nicht erreicht. 21% der Schüler beginnen eine Ausbildung, davon 23 (19,3%) Schüler im Dualen System, zwei Schülerinnen machen eine schulische Ausbildung als Kinderpflegerin.

Folgende Berufe wurden angenommen:

Jungen: Anlagenmechaniker, Maler und Lackierer, Fachkraft für Lagerlogistik, Forstwirt, Zimmerer, Schreiner, Tischler, Kfz-Mechatroniker, Koch, Metzger, Dachdecker, Elektroniker, Flachglasmechaniker, Schuster, Maurer, Bäcker,
Mädchen: Hotelfachfrau, Kauffrau im Einzelhandel, Bürokauffrau, Fachverkäuferin Bäckerei.

Tabelle 1: Realschulabschluss

Klassen 9	Neuwiesenschule	Kuppelnauschule	Obereschach	Oberzell
Voraussetzung	34,8%	53,8 %	65,0%	50,0%
Anmeldung	32,6%	48,7%	30,0%	35,7%

Tabelle 2: Ausbildungsplätze

Klassen 9	Neuwiesenschule	Kuppelnauschule	Obereschach	Oberzell
	8,7 %	15,4 %	50,0 %	35,7 %

Tabelle 3: Schulabgänger, die das BVJ / BEJ besuchen müssen

Klassen 9	Neuwiesenschule	Kuppelnauschule	Obereschach	Oberzell
BVJ	13%	7,7%	0%	0%
BEJ	37%	15,4%	15%	21,4%

Tabelle 4: Migrationshintergrund

Klassen 9	Neuwiesenschule	Kuppelnauschule	Obereschach	Oberzell
	56,5 %	84,6 %	10,5 %	0 %

Im Vergleich zu den zwei letzten Berichtsjahren ist zahlenmäßig ein Trend nur schwer zu erkennen, sondern von Schule zu Schule und von Jahr zu Jahr sehr verschieden. Die Ortschaftsschulen mit anderen lokalen Bedingungen und mit Schülern ohne Migrationshintergrund haben ein weitaus höheren Vermittlungsgrad ins duale System als die Kernstadtschulen, allerdings ist der in den drei Jahren in Oberzell mit circa 36% stabil geblieben, in Obereschach in diesem Jahr auffällig hoch mit 50% gewesen. Der Anschluss an den Mittleren Bildungsabschluss verhält sich dazu in Relation: je mehr in eine Ausbildung gehen, umso weniger streben eine weiterführende Schule an.

In der Kuppelnauschule ist ein leichter Anstieg (11,4%, 15,25%, 15,4%) bei den Ausbildungsplätzen zu vermerken, die Anzahl der Schüler, die den Mittleren Bildungsabschluss anstreben, nahm dementsprechend etwas ab: von 54,3% zu 41,3% und nun 48,7%.

In der Neuwiesenschule ist der Übergang ins Ausbildungsverhältnis von 13,3% über 8,9% auf 8,7% gesunken. Dagegen ist die Übergangsquote zum Mittleren Bildungsabschluss von 24,4% auf 30% gestiegen und in diesem Jahr auf 32%.

Auffällig in diesem Schuljahr ist der geringe Aufnahmewunsch in eine einjährige Berufsfachschule. Dementsprechend hoch ist der Anzahl der Schüler, die im BEJ aufgenommen wurden.

Soweit zu den Zahlen. Auch In den Beratungsgesprächen und im Unterricht sind große Unterschiede in den Schulen, in den Klassen, bei den einzelnen Schülern festzustellen:

Um Berufsnähe zu schaffen wurde sowohl im Unterricht als auch durch Praktika in allen Schulen viel unternommen. Das Sozialverhalten erfordert für einen hohen Anteil der Schüler weitere, die Schule unterstützende Maßnahmen. Ebenso ist die Haltung und Einstellung zu Leistung bei vielen durchaus problematisch.

Zur Entscheidungsstruktur im Übergangsverhalten könnte man vorsichtig formuliert einen leichten Motivationsschub bei den guten bis befriedigenden Schülern sehen, sich um eine Ausbildungsstelle zu kümmern. Bei diesen konnte man ein hohes Maß an Flexibilität erkennen und eine große Bereitschaft sich den Gegebenheiten anzupassen. Häufig war damit die Preisgabe von spezifischen beruflichen Zielen verbunden. Wenn diese Schüler dann noch möglichst deutscher Herkunft waren, hatten sie auch eine gute Chance, genommen zu werden.

Die meisten wollten jedoch weiter zur Schule gehen mit dem Wunsch (bessere) Bildungsabschlüsse zu erwerben. So hoffen sie ihre Chancen auf Zugang zu einer Berufsausbildung – sei sie schulisch oder betrieblich – zu verbessern.

4. Kompass im vierten Jahr (Schuljahr 07/08)

Stand Juni 08	Ausbildung*	9+1	9+2	1-jähr.**	BEJ
Neuwiesenschule	8 = 18,6%	5 = 11,6%	7 = 16,3%	4 = 17,4%	19 = 44,2%
<i>9a / 20 Schüler</i>	<i>2 = 10,0%</i>	<i>3 = 15,0%</i>	<i>4 = 20%</i>	<i>0</i>	<i>11 = 55,0%</i>
<i>9b / 23 Schüler</i>	<i>6 = 26,1%</i>	<i>2 = 8,7%</i>	<i>3 = 13,0%</i>	<i>4 = 17,4%</i>	<i>8 = 34,8%</i>
Kuppelnauschule	4 = 12,9%	4 = 12,9%	12 = 38,7%	2 = 6,5%	80 = 25,8%
<i>9a / 23 Schüler ***</i>	<i>2 = 8,7%</i>	<i>3 = 13%</i>	<i>9 = 39,1%</i>	<i>1 = 4,5%</i>	<i>7 = 30,4%</i>
<i>9b / 8 Schüler</i>	<i>2 = 25%</i>	<i>1 = 12,5%</i>	<i>3 = 37,5%</i>	<i>1 = 12,5%</i>	<i>1 = 12,5%</i>

* 4 mit Beginn auf der 1-jährigen BFS, 1 schulische Ausbildung Kinderpflege

** ohne Ausbildungsvertrag

*** 1 Schülerin wird mit 18 Jahren eine Maßnahme über die Arbeitsagentur machen

5. Fazit zum aktuellen Stand Ausbildungscoach :

Gute Leistungen, gutes Sozialverhalten und Berufsnähe, also Ausbildungsreife sind bei dem überwiegenden Teil der Schüler vorhanden. Diese Faktoren können durch den Ausbildungscoach sinnvoll unterstützt werden.

Der Ausbildungscoach muß konsequent im Zusammenhang mit den relevanten gesellschaftlichen Parametern gesehen werden. Dies ist in erster Linie die Arbeitsmarkt- und Ausbildungsplatzsituation.

Dazu eine **Pressemitteilung der Agentur für Arbeit Ravensburg:**

Insgesamt konnten im abgelaufenen Monat alle Personengruppen von dem anhaltenden Aufschwung profitieren. So reduzierte sich die Zahl der arbeitslo-

sen Jüngeren unter 25 Jahren von 810 auf 760, bei den unter 20-Jährigen wurden 160 gezählt, zehn weniger als vor Monatsfrist. Die Quote für die Jugendarbeitslosigkeit sank gegenüber April um 0,2 Prozentpunkte auf 1,8 Prozent. Vor Jahresfrist lag sie noch bei 2,3 Prozent (Presse Info 028/2008 vom 29.05.2008 der AfA Ravensburg).

Stand September 2007 stellt sich die Ausbildungsplatzsituation im Landkreis Ravensburg folgendermaßen dar:

1. Es sind seit Beginn des Berichtsjahres (2006/2007) 2.550 Bewerber gemeldet, nur 32 gelten als unversorgt.
2. Die Bewerber verteilen sich
 - a. 572 auf Schule/Studium/Praktikum
 - b. 1.370 auf Berufsausbildung/Erwerbstätigkeit
 - c. 54 auf Gemeinnützige/Soziale Dienste
 - d. 135 auf Fördermaßnahmen
 - e. 419 ohne Angabe des Verbleibes

6. Gespräche mit den Rektoren

Im Vorfeld dieser Entscheidung wurden Gespräche mit den Rektoren im Beirat des Projektes Kompass geführt. Es wurde deutlich, dass eine Veränderung durchaus für diese nachvollziehbar ist, wobei sie weiterhin eine Verankerung des Themas in der Schule für notwendig sehen. Dies muß durch die Kooperationspartner Lehrer, Agentur für Arbeit und Schulsozialarbeit abgedeckt werden. Ausserdem wurde dem Thema Elternarbeit auch im Zusammenhang mit dem Übergang Schule-Beruf/Ausbildung eine hohe Bedeutung zugemessen.

7. Folgerungen

Der Ausbildungscoach wird eine sinnvolle Dienstleistung für Hauptschüler. Aufgrund der positiven Entwicklung in der Jugendarbeitslosigkeit, sowie der neuen Hauptschulstruktur mit dem Übergang der Hauptschüler von Oberzell nach Oberschach ist eine Erhöhung des Deputats in der Schulsozialarbeit der GHWRS Oberschach von 15% auf 50% richtig (siehe dazu Sitzungsvorlage „Personelle Weiterentwicklung in der Abteilung Jugend“). Die 60%-Stelle soll in eine Schulsozialarbeiterstelle im Umfang von 50% an der GHWRS Eschach umgewandelt werden - zusätzlich soll diese Person im Netzwerk Stadt Ravensburg/Grundschulen/Hauptschulen/Schulsozialarbeit das Thema Elternarbeit strukturell weiterentwickeln; dazu sind weitere Abstimmungsgespräche mit den Beteiligten notwendig.

Wie auch in der Sitzungsvorlage „Personelle Weiterentwicklung in der Abteilung Jugend“ beschrieben besteht die Möglichkeit das Thema Ausbildungsreife in Form eines Ausbildungsmanagers, angegliedert an die Jugendwerkstatt im Jugendhaus aufzugreifen. Vorbehaltlich einer Förderzusage des ESF Förderprogrammes BIWAQ könnte eine 60% Stelle eingerichtet werden.